

Belgrad, 15. Sept. (WB.) Die Blätter melden, daß an der Rärutiner Grenze italienisches Militär aufgestellt wurde. Von Villach bis Et. Seit würde eine italienische Division aufgestellt.



## Der Rücktritt Deschanel's.

Paris, 15. Sept. (W.B.) Die „Agence Radio“ meldet, daß die heute morgen in der Presse veröffentlichten Mitteilungen über das Befinden Deschanel's richtig sind. Der Gesundheitszustand des Präsidenten der Republik ist mehr und mehr Schwankungen unterworfen. Deschanel ist gezwungen, sein Amt niederzulegen. Es ist auch richtig, daß sich der Ministerrat am kommenden Freitag mit dieser Angelegenheit befassen wird.

## Ein Freiwilligenheer der Regierung in Irland.

London, 16. Sept. (W.B.) Nach einer Havasmeldung aus London berichten verschiedene Zeitungen, daß die Regierung beabsichtigt, in den nächsten Tagen einen Aufruf zu erlassen zur Aushebung von Freiwilligen mit dem Zweck, die für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Irland zu verwenden.

London, 15. Sept. (W.B.) Der „Star“ meldet aus Belfast: Die katholische Bevölkerung von Ulster sei beunruhigt darüber, daß die Regierung die Ulsterfreiwilligen bewaffnen wolle. „Freemans Journal“ erhebt energischen Einspruch dagegen. Der politische Mitarbeiter der „Evening News“ nennt die amtliche Ankündigung des Vorgehens für eine wichtige Entwicklung der Lage in Irland. Man erwartet, daß Tausende dem Aufruf der Regierung folgen werden. In Ulster allein bestände ein Freiwilligenheer von ungefähr 100 000 Mann. Der Mitarbeiter der „Evening News“ erklärt, daß der Beschluß der Regierung, den Bürgermeister von Cork nicht freizulassen, unwiderruflich sei.

## Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 17. September 1920.

Neue Fleisch- und Wurstpreise. Der Kreisaustrich des Kreises Limburg veröffentlicht in amtlichen Teil dieser Nr. d. Bl. eine Verordnung über die Festsetzung neuer Höchstpreise für Fleischwaren. Die Preise haben nun einen Stand erreicht, mit dem die Verbraucherschaft allgemein einverstanden sein dürfte. An ihr selbst ist es nun, dafür zu sorgen, daß diese Preise in keinem Fall überschritten werden.

Stadtverordnetenversammlung. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde dem Projekt eines Umbaus des Untergeschosses der Markthalle für ein neues Telegraphenbureau zugestimmt.

Die Kreis-Preisprüfungsstelle beschäftigt sich getreu eingehend mit dem Problem der Kartoffelerzeugung der Kreiseinschöpfung. Festgestellt wurde zunächst, daß von dem Einheitspreis von 20 Mark nicht abgewichen werden dürfte. Als gangbarster Weg zur Erfassung der notwendigen Mengen wurde das vom Landratsamt eingeschlagene Verfahren anerkannt, nach der gegenwärtig im Gange befindlichen Feststellung des Bedarfs der Bevölkerung, die nicht in der Lage sind, ihren Bedarf beim Erzeuger selbst zu decken, die Mengen unter Mitwirkung der Bauernschaften auf die einzelnen Gemeinden umzulegen. Für die Lieferung soll den Bauern jede Erleichterung gewährt werden, vor allem sofort bare Zahlung! Die Frachtkosten trägt der Kreis, um jede Verteuerung der Kartoffeln auf dem Wege zum Verbraucher zu unterbinden. Schwer gerügt wurde, daß industrielle Werke der nächsten Umgebung im Kreise unter Überbietung des Höchstpreises und mit Tauschgeböten in Rohlen, Kartoffeln zu kaufen suchen. Strenge Überwachung der auswärtigen Händler wurde vom Landrat zugelangt. Dem Vorschlag des Kreiswirtschaftsamtes, nach dem Beispiel anderer Gegenden die Anbringung von Preistafeln an allen Verkaufsstellen für Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs durch behördliche Verordnung in die Wege zu leiten wurde zugestimmt. Für den Verkauf von Obst sollen im Einkommen mit den Nachbarkreisen Kleinhandelsrichtpreise festgesetzt und in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Postpaketverkehr. In den Kreisen der Bevölkerung ist nur wenig bekannt, daß die Postverwaltung seit dem 1. Mai d. Js. verabschiedeten Änderung des Postgesetzes für Pakete ohne Wertangabe im Falle des Verlustes den Absender bis zu 10 Mark, für das Pfund (statt früher 3 Mark) Ersatz leistet. Eine Wertangabe in möglichem Betrage oder die Einschreibung hat deshalb bei

den Paketen in der Regel keinen Zweck, sondern verursacht dem Absender nur vermehrte Kosten. — Um dem Publikum auch die Versendung von Paketen mit erheblichem Werte zu erleichtern, hat die Postverwaltung in Aussicht genommen, vom 29. September an die Pakete mit Wertangabe bis 100 Mark unterliegt zur Beförderung anzunehmen. Der Wert ist bei diesen Sendungen nicht auf dem Paket, sondern lediglich auf der Paketadresse anzugeben. In gleicher Weise haben vom 20. September an auch die Einschreibepakete nicht mehr den Vermerk „Einschreiben“ zu tragen; dieser ist vielmehr nur noch auf die Paketkarte zu setzen. Die Post hat aber für die Sendungen in der bisherigen Weise, also für Wertpakete bis zur Höhe des angegebenen Wertes; sie erteilt bei der Einlieferung eine Bescheinigung und händigt die Sendung gegen Quittung an die Empfänger aus. Dadurch, daß die Pakete selbst keinen Vermerk über Wertangabe oder Einschreiben tragen und auch nicht durch Siegelverschluss besonders in die Augen fallen, entziehen sie sich besser als bisher dem Zugriff unredlicher Elemente. Die Sendungen müssen aber gut umhüllt und so verschlossen sein, daß ohne Öffnung oder Beschädigung des Verschließes deren Inhalt nicht beizukommen ist. Der Verschluß kann durch eine gut geteilte Verschürung oder wenn die Hülle aus Packpapier besteht, mit gutem Klebstoff oder mit Siegelwaxen hergestellt werden. Zur Sicherung der Paketsendungen vor Diebstahl oder Vandalismus hat die Postverwaltung in neuerer Zeit umfassende weitere Vorkehrungen getroffen. Es werden insbesondere ein gegen bisher verbesserter Nachweis und eine verschärfte Überwachung des Betriebsdienstes durchgeführt.

Der Rauchsclub Gemütlichkeit hielt am vergangenen Sonntagabend im Vereinslokal „Zum Braunkühnen“ seine Generalversammlung ab. Bei der Neuwahl des Vorstandes gingen folgende Herren hervor: Franz Hammelmann 1. Vorst., Karl Hambach 2. Vorst., Rudolf Grill 1. Kassierer, Willi Schöneberger 2. Kassierer, Adolf Schmidt 1. Schriftführer und Heinrich Wiederhold 2. Schriftführer. Als Beisitzer die Herren Jock und Blöcher. Der Rauchsclub nimmt an dem Wettrennen am nächsten Sonntag in Freuden die teil. In diesem Jahre hat der Klub an zwei Wettrennen teilgenommen, bei denen er fünf Preise errang. Die Kassenbilanz ergab einen Bestand von 473,85 Mark, wonach dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Die Klubabend finden am 1. Oktober einen Monat Mittwoch und den andern Samstag abends statt.

Die Abwicklungsstelle des 18. Armeekorps. Für die Auflösung des 18. Armeekorps sind folgende Bestimmungen getroffen worden: Die Dienststellen, die sogenannten Abwicklungsstellen, lösen sich mit dem 1. Oktober 1920 auf. Ihre Arbeiten, soweit sie Versorgungsangelegenheiten betreffen, gehen an das Versorgungsamt Hanau über, das zu diesem Zweck sein Personal aus dem bei der Abwicklungsstelle zur Entlassung kommenden vermehrt. Soweit sie Kassenverwaltungs- und Rechnungsangelegenheiten betreffen, gehen sie an die Korpsbezirksregierung in Frankfurt über, die diese Angelegenheiten mit ihrem Personal zu Ende führen. Die Abwicklungsstelle (Archiv) der Abwicklungsstellen werden zu dem Archiv des Abwicklungsamts Darmstadt abgeführt. Die geringen Restarbeiten (Erledigungen von Anträgen über Pässe und Personalangelegenheiten) übernimmt das Abwicklungsamt des 18. Armeekorps, indem für jede aufgelöste Abwicklungsstelle eine ganz kleine Zahl von den bisher auf dieser Stelle beschäftigten Personen mit der Erledigung dieser Aufgaben beauftragt wird; diese weiterbeschäftigten Personen können frühere Militärpersonen (ehemalige Offiziere und Kapitulanten, die bei den Abwicklungsstellen auf Kündigung tätig gewesen sind) oder Zivilangestellte sein.

Die Vorschusszahlung an Altpensionäre und Hinterbliebene. Wiederholt gelangen Anfragen an das Heeresabwicklungsamt Preußen, welche die Auszahlung des Vorschusses betreffen, der nach der Verfügung des Reichsministers der Finanzen vom 21. Mai 1920 den Altpensionären und Hinterbliebenen in Höhe der Hälfte der gesetzlich zufließenden Pensionen und Hinterbliebenengeldern gewährt werden soll. Es sei zur Vermeidung eines überflüssigen Schriftwechsels darauf hingewiesen, daß die Zahlungsbefugnis dieses Vorschusses mit Wirkung ab 1. April 1920 durch die zuständigen Pensionsregelungsbehörden ohne Antrag erfolgt. Wenn an beschleunigter Auszahlung liegt, oder wenn eine Auskunft hierüber wünscht, wende sich nicht an das Heeresabwicklungsamt, sondern unmittelbar an die für ihn zuständige Pensionsregelungsbehörde. Es empfiehlt sich, hierbei Kataster- und Stammsartennummer mitzubringen.

Die Eisenbahner gegen das Abstimmsystem. Bei einer Abstimmung der Arbeiter Eisenbahnervereine im Direktionsbezirk Frankfurt a. M. das Abstimmsystem (Stford) haben sich in Frankfurt 186 für, in Limburg 1500 gegen, 100 für, in Weiden 4319 für das Stford. In der Werkstätte Gießen von der gesamten Belegschaft nur neun Mann für das Stford. Es beteiligten sich an den Abstimmungen nur Arbeiter, die im Stford arbeiten.

Demokratische Veranstaltungen in Frankfurt. Vom 25. bis 28. September findet eine Frankfurter Jugendtagung statt. Auf den Tagungen werden außerdem über folgende Themen referiert: Die Frauen am Wiederaufbau, Staat, Schule und Frauenbewegung und Demokratie, die Frau im Haushalt, die Wohnungswirtschaft, Hausfrauen- und Jugendfragen, Erziehungsfragen, die moderne Jugendbewegung, soziale Arbeit der Frau, Verfassung und innere Politik, auswärtige Politik, Religion und Kirche, Volkswirtschaft, Schulpolitik, Sozialisierungs- und Steuerfragen, Wirtschaftsrat der Arbeiter, u. a. m. In der Tagung mit diesen Tagungen finden zwei öffentliche Tagungen statt, in denen Frau Dr. Marie Elisabeth v. Tüffeldorf, M. d. R. und Professor Gerland teilnehmen. Weitere Auskünfte erteilt Parteisekretär Runkel, Schiede 2.

Der Herr Justizkommissar. Die im republikanischen Deutschland hat schon manche neue getrieben. Neben dem Justizoberwachmeister, dem Bürovorsteher usw. wird es in Zukunft auch Justizkommissare geben. Wer sich dahinter verbirgt? Der Justizkommissar ist ein Gerichtsvollzieher. Auch er will nun einmal hohen. Man höre: Der Verband Deutscher Gerichte hielt dieser Tage in Gera seine Hauptversammlung ab. Hier wurde beschlossen, dahin zu streben, daß der Gerichtsvollzieher den Titel Justizkommissar alsbald in sich zur Einführung gelange.

Erhöhung der Postgebühren. Vom wird eine Erhöhung der Stempelgebühren für Briefe (bisher 1 Mark bis 30 Mark) unter Anpassung an die Verhältnisse beabsichtigt. Die neuen Gebühren betragen: für Auslandspässe 25 Mark, für Inlandspässe 10 Mark und für solche im Verkehr mit den besetzten, den Abhängigen und mit Ostpreußen 5 Mark. Für besondere sind gewisse Ermäßigungen vorgesehen. Die höchsten Postämtern haben der heftigen Regierung mitgeteilt, daß die Erhöhung der Postgebühren für das Auslandspasse ganz, wesentlich geringer gehalten werden muß, als den Satz von 5 Mark nicht übersteigen. Ferner ist die Ausstellung von Pässen für längere Zeit als ein Jahr zu jähren.

Der 35-jährige Wetterzyklus. Die Meteorologen sagen für die kommenden Jahre einen kalten und ereignisreichen Witterungswechsel voraus. Die sich dabei auf die Entdeckung des Wiener Professors Danach verläßt die Witterung in Zyklen von 35 Jahren, in welchen Zeitraum die eine Hälfte trocken und die andere dagegen nasser und kälter ist. Der letzte Zyklus der trockenen und warmen Wetter brachte, fiel in die Jahre 1886 bis 1902. Wer alt genug ist, erinnert sich an die prachtreichen, heftigen Sommer, die wir in den Jahren des 18. Jahrhunderts hatten, und empfand den Gegensatz zu den meist kalten und regnerischen Sommern, uns im 19. Jahrhundert beschert waren. Wir dürfen auf Grund der Bruderschen Zyklen-theorie hoffen, daß die Zeit der „verregneten Sommer“ vorbei ist und daß in den nächsten 17 oder 18 Jahren wieder eine gute wirkliche Sommerwitterung erhalten werden. Selbstverständlich gibt es auch Ausnahmen. So fiel zum Beispiel die vergangene warme Periode ein so kaltes Jahr wie das Jahr 1891. Aber im allgemeinen ist die Theorie der Wiener Gelehrten durch unsere Erfahrungen und Beobachtungen bestätigt worden. Er stütze sich zum Beweis auf Anschauungen hauptsächlich auf die Weinrenten, die die Jahrhunderte hindurch nachprüfen lassen.

## Das Majorat.

Eine Erzählung von E. L. A. Hoffmann.

9) (Nachdruck verboten.)

Als ich bei der zweiten Strophe des Liedchen in harregenden Akkorden begleitete, als ich in der Begeisterung, die mich erfaßte, die Melodien der folgenden Lieder gleich von den Lippen der Baronin wegstahl, da erschien ich ihr und Fräulein Adelheid wie der größte Meister der Tonkunst, sie überhäufte mich mit Lobsprüchen.

Die angezündeten Lichter des Ballsaales im Seitenjügel brannten hinein in das Gemach der Baronin, und ein mütziges Geflüster von Trompeten und Hörnern verkündete, daß es Zeit sei, sich zum Ball zu versammeln. Ach, nun muß ich fort, rief die Baronin, ich sprang auf vom Instrument. „Sie haben mir eine herrliche Stunde bereitet — es waren die heitersten Momente, die ich jemals hier in R. Stitten erlebte.“ Mit diesen Worten reichte mir die Baronin die Hand; als ich sie im Rausch des höchsten Entzückens an die Lippen drückte, fühlte ich ihre Finger heftig pulsierend an meiner Hand anklagen. Ich weiß nicht, wie ich in des Grobhefens Zimmer, wie dann in den Ballsaal kam.

Jener Gascogner fürchtete die Schlacht, weil jede Wunde ihm tödlich werden müsse, da er ganz Herz sei! — Ihn mochte ich, ihm mag jeder in meiner Stimmung gleichen! jede Berührung wird tödlich. Der Baronin Hand, die pulsierenden Finger hatten mich getroffen wie vergiftete Pfeile, mein Blut brannte in den Adern! — Ohne mich gerade auszufragen, hatte der Alte am anderen Morgen doch bald die Geschichte des mit der Baronin verlebten Abends heraus, und ich war nicht wenig betroffen, als er, der mit lachendem Munde und heiterem Tone gesprochen, plötzlich sehr ernst wurde und anfang: „Ich bitte dich, Vetter, widerstehe der Rarheit, die dich mit aller Macht ergreifen!“ — Wisse, daß dein Beginnen, so harmlos wie es scheint, die entsetzlichsten Folgen haben kann, du bleibst in achtsamen Wahnwitz auf dünner Eisdelle, die bricht unter dir, ehe du dich es ver-

siehst und du plumpst hinein. Ich werde mich hüten, dich am Ruckloch festzuhalten, denn ich weiß, du rappelst dich selbst wieder heraus und sprichst zum Tode erkrankt: das diesen Schnupfen bekam ich im Traume, aber ein böses Fieber wird zehren an deinem Lebensmark und Jahre werden hingehen, ehe du dich ermannst. — Hol der Teufel deine Rüst, wenn du damit nichts besseres anfangen willst, als empfindliche Weiber hinauszutrompeten aus stiellicher Ruhe.“ — Aber, unterbrach ich den Alten, kommt es mir denn in den Sinn, mich bei der Baronin einzulieben? — „Ach“, rief der Alte, „wüßt ich das, so würde ich dich hier durchs Fenster!“

Der Baron unterbrach das peinliche Gespräch, und das beginnende Gespräch rief mich auf aus der Liebesträumerei, in der ich nur Seraphinen sah und dachte. In der Gesellschaft sprach die Baronin nur dann und wann mit mir einige freundliche Worte, aber beinahe kein Abend verging, daß nicht heimliche Boten von Fräulein Adelheid, die mich hinführte zu Seraphinen. Bald geschah es, daß mannigfache Gespräche mit der Rüst wechselten. Fräulein Adelheid, die beinahe nicht jung genug war, um so naiv und drollig zu sein, sprang mit allerlei lustigen und etwas coquiem Zeugnissen dazwischen, wenn ich und Seraphine uns zu verliessen begannen in sentimentale Abhängen und Träumereien. Aus mancher Andeutung mußte ich bald erfahren, daß der Baronin wirklich irgend etwas Verlockendes im Sinn liege, wie ich es gleich, als ich sie zum ersten Male sah, in ihrem Blick zu lesen glaubte, und die feindliche Wirkung des Hausgospens ging mir ganz klar auf. Irrend etwas Entsetzliches war oder sollte geschehen. Wie oft drängte es mich, Seraphinen zu erzählen, wie mich der unstillbare Feind berührt und wie ihn der Alte, gewiß für immer gebannt habe; aber eine mir selbst unerklärliche Scheu festelte mir die Zunge im Augenblick als ich reden wollte.

Eines Tages schloß die Baronin bei der Mittagstafel; es kieß, sie trankte und konnte das Zimmer nicht verlassen. Teilnehmend frag man den Baron, das das Uebel von Bedeutung sei. Er lächelte auf fatale Art, recht wie böter höhnte und sprach: „Nichts als ein leichter Ratach, den ihr die raube Seelst zugeweiht, die nun einmal hier kein

liebes Stimmchen duldet, und keine anderen Töne lobt, das derbe Hallo der Jagd.“ — Bei diesen Worten der Baron mir, der ihm schräg gegenüberlag, einen bösen Blick zu. Nicht zu dem Nachbar, zu mir hatte er seinen Fräulein Adelheid, die neben mir saß, war da, vor sich hin auf den Teller starrte und mit der Hand darauf herumtrübelnd lispelte sie: „Und noch heute du Seraphinen, und noch heute werden sich deine Liederchen beruhigend an das kranke Herz legen.“ Adelheid sprach diese Worte für mich, aber in dem Blick war es mir, als steh ich mit der Baronin in einem verbotenen Liebesverhältnis, das nur mit dem Verfall, mit einem Verbrechen, endigen könne. Die Klagen des Alten helen mir schwer auf Herz, sollte ich beginnen! Sie nicht mehr sehen? — Das solange ich im Schloße blieb, unmöglich, und dann auch das Schloß verlassen und nach R. zurückgehen, vermochte es nicht. Ach, nur zu sehr fühlte ich, daß nicht hart genug war, mich selbst aufzurütteln aus dem Traum der mich mit phantastischem Liebesglut redete. Adelheid erschien mir beinahe als gemeine Ruppel, ich war sie deshalb verachten und doch, mich wieder bestimmend, ich nicht meiner Albernheit schämen. Was geschah es in jenen hellen Abendstunden, das nur im mindesten ein näheres Verhältnis mit Seraphinen, als Sitte und Anstand es erlaubte, herbeiführte konnte? Wie dürfte es mir einfallen, die Baronin irgend etwas für mich fühlen sollte, und was ich von der Gefahr meiner Lage überzeuge!

Die Tafel wurde zettiger aufgehoben, weil es noch Wölfe geben sollte, die sich in dem Föhrenwalde, ganz dem Schloße hatten blicken lassen. Die Jagd war nicht in meiner aufgeregten Stimmung, ich ersuchte den Alten, mitgehen zu wollen, er lächelte mich zufrieden sprechend: „Das ist brav, daß du auch einmal dich selbst machst, ich bleibe daheim, du kannst meine Wölfe nicht erlösen und kannte auch meinen Hirschgänger um, im Falle du nicht ist das eine gute, sichere Waffe, wenn man nur geschickt bleibt.“ So zog ich denn gut ausgerüstet, mit den andern auf die Jagd.

(Fortsetzung folgt.)



abends 6,10 Uhr, Samstag morgen 8,00 Uhr,  
nach-mittag 3,30 Uhr, Sabbat-Ausgang 7,15 Uhr.



# Turnhalle Limburg a. d. L.

200 Mit-  
wirkende

Grosse Deutsche Volkspassion.

200 Mit-  
wirkende

## Aufführung des Oberammergauer Passionsspiels.

Unter Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Adolf u. Georg Fassnacht aus Bayern  
**Spieltage am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25 u. 26. September 1920** jeden Abend 7 1/2 Uhr, ausserdem am 19., 22., 25. und 26. September auch nachmittags 2 1/2 Uhr.

Es sind dieselben Aufführungen, die im Januar in Frankfurt a. M. in der grossen Festhalle stattfanden unter der Direktion der Gebrüder Fassnacht  
Vorverkauf und Vorausbestellungen von Eintrittskarten nehmen entgegen (gegen Entrichtung einer Vorausbestellungsgebühr) Gläser'sche Buchhandlung (A. Hötte) und Buchhandlung Witzelsberger, Limburg (Lahn).

### Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

#### Freibank.

Die Schlachthofverwaltung macht bekannt, daß die seither nummerierten Karten, gegen welche im Schlachthof auf der Freibank minderwertiges Fleisch abgegeben wurde, mit dem heutigen Tage aufgehoben sind. Es wird in Zukunft nur gegen nummerierte Ausweisarten, die bei dem städtischen Lebensmittelamt ausgestellt werden, Fleisch abgegeben. Diese Karten sind gut aufzubewahren, da sie jedesmal vorgezeigt werden müssen und zum Verkauf von Freibankfleisch nur den nummerierten Karten nach geladen wird.  
11(215) Schlachthofverwaltung.

### M.-G.-V. „Harmonie“ Lindenholzhausen.

Leitung: Ferd. Dernbach.

## I. KONZERT

**Sonntag den 19. September 1920, abends 8 Uhr** im Saalbau Jung unter Mitwirkung des Herrn A. Baum, Wiesbaden (Violine).  
Am Klavier: Herr A. Hilfrich, Frankfurt a. M.

Hauptprobe: Sonntag nachmittag 1 Uhr. Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn E. Simonis. 7(215)

### Rückershausen i. T.

Am Sonntag den 19. September findet von nachmittags 3 Uhr ab in meinem Saale

## Grosse Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einlade.

3(214)

Gastwirt J. K. Schön.

### Preisabschlag!

#### Rauchtabak, reine Ware,

in Paketen à 100 Gramm per Pfd. Mk. 12.50 versichert.  
Probe-Pakete à 5 Mk. unter Nachnahme. 3(215)

### „Vecita“

Vereinigte Zigarren- u. Tabak-Industrien

Vertriebsstelle Bad Kreuznach, Wilh.-Str. 52.

### Landwirtschaftsschule Weilburg a. L.

Beginn des Winterhalbjahrs am 13. Oktober. Aufnahme in Kl. III-1. Anmeldung baldigst erbeten. Auskunft erteilt  
10(215) Direktor Prof. Dr. Helmke.

### Freitag den 17. d. Mts., mittags eintreffend: eine große Partie Steintöpfe

in allen Größen und Formen offeriert

5(215)

Franz Josef Didinger,  
Limburg.

### Feldhüter-Anzeigebücher

mit Dienstplanweisung.

### Feldhüter-Anzeigeformulare

nach amtlicher Vorschrift

zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

Tischbestecke,  
einzelne Tisch-  
u. Dessertmesser,  
Ess- u. Kaffeelöffel  
in Aluminium  
und Alpaca.

finden Sie in grosser  
Auswahl bei 4 215

MAX MUELLER  
Limburg a. d. Lahn  
Bahnhofstraße 15.

Junger Mann, aus der  
Flederbranche, der schon ein  
Jahr reist, sucht passende  
Stellung für 1. 11. oder  
1. 12. 20.

Offerten unter 2 215 an  
die Expedition d. Bl.

Tüchtiges  
Dienstmädchen

g e s u c h t. 12(213)  
Wo, sagt die Expd.

2 möbl. Zimmer  
ab 1. Oktober zu vermieten.  
1(215) Gerich, Tal Josefstr.

Federn: Oberbett ab-  
zugeben. 8(213)  
Wo, sagt die Expd.

## Sammelbuch

der  
Bescheinigungen über die Endzahlen aus  
der Aufrechnung der Quittungskarten  
für die

Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung

allerneuestes schönes, handliches Muster,  
vorzüglich in der

Kreisblatt-Druckerei.

## Bestellen Sie sofort

bei Herrn Postamt zur Probe Nordwest-  
deutschlands bedeutendste Zeitung:

## Das Hamburger Fremdenblatt

mit Handels- und Schiffsverkehrs-Nachrichten

und Kupfertiefdruck-Beläge  
Kundschau im Bilde

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Postbezugspreis:  
Ausgabe A (mit Lokal-Anzeigen):  
monatl. Mk. 9.—, vierteljährlich Mk. 27.—  
Ausgabe B (ohne Lokal-Anzeigen):  
monatl. Mk. 7.50, vierteljährlich Mk. 22.50  
Probenummer kosten- u. portofrei.

Auslands- und Wochen-Ausgabe  
des Hamburger Fremdenblatts:  
Deutsche Uebersee-Zeitung

reich illustriert in Kupfertiefdruck

Postbezugspreis:  
für Deutschland Mk. 6.— vierteljährlich.  
Wir versenden an uns aufgegebenen Adressen  
von Auslandsdeutschen Probenummer mit Tarif.

Am Sonntag den 19. September findet in Staffel  
das diesjährige

## Volkstümliche Gauwettturnen (Aargau)

statt.

Das Wettturnen beginnt vormittags 10 1/2 Uhr.

## Nachmittags Große Tanzbelustigung

im Vereinslokal Karl Schwenk (am Bahnhof).

Freunde und Gönner unseres Vereins sind herzlich willkommen.

Kampfrichterführung findet beim Gastwirt Georg Heimann in Staffel  
statt.

12(215)

## Turnverein „Jahn“ Staffel.

Ausführung von elektr. Licht- und Kraftanlagen  
sowie Ausbau von Fernleitungen und Ortsnetzen  
mit und ohne Materiallieferung in Friedensausführung.

Drehstrom-Motore mit Kupferwicklung von 1-4 PS.  
sofort ab Lager lieferbar.

## Georg Bouillon

Installationsgeschäft Limburg a. L.

Telefon 389.

Weiersteinstr. 7.

### Freibank.

Sonntag den 18. Sep-  
tember, vormittags von 10  
bis 11 Uhr Verkauf von mit-  
derwertigem Fleisch, nur gegen  
Ausweisarten vom städtischen  
Lebensmittelamt von Karten  
Nr. 1-130 12(215)  
Die Schlachthofverwaltung.

Festiges  
Monatsmädchen

für halbe Tage gesucht.  
Näh. Expedition. 8(215)

Flaschen

kauft jederzeit zu Tagespreisen

Peter Dattler  
Stefanstraße 12 Tel. 366.

## PELZWAREN

eigene Herstellung

prima Qualitäten, große Auswahl,  
mäßige Preise

empfehlen 1 207

JOH. WAGNER, Kürschner

Bischofsplatz 5 gegenüber d. Stadtkirche.

Änderungen und Reparaturen.

Kursbericht des „Limburger Anzeiger“  
vom 16. September 1920.

mitgeteilt nach den Notierungen der Frankfurter Börse von der  
Bank für Handel u. Industrie, Niederlassung Limburg

	letzter Kurs	vorletzter Kurs
5% Kriegsanleihe	79 1/2	79 1/2
5% Reichsschatz anweisung	98,80	98,80
5% Reichsschatz anweisung	98,80	98,80
5% Reichsschatz anweisung	80,90	80,90
5% Reichsschatz anweisung	73 1/4	73 1/4
5% Reichsschatz anweisung	69,80	69,80
5% Reichsschatz anweisung	63,80	63,80
5% Reichsschatz anweisung	70,70	70,70
5% Reichsschatz anweisung	57,80	57,80
5% Reichsschatz anweisung	58 1/2	58 1/2
5% Reichsschatz anweisung	79 1/2	79 1/2
5% Reichsschatz anweisung	82,80	82,80
5% Reichsschatz anweisung	77 1/4	77 1/4
5% Reichsschatz anweisung	84,80	84,80
5% Reichsschatz anweisung	86 1/2	86 1/2
5% Reichsschatz anweisung	86,80	86,80
5% Reichsschatz anweisung	92 1/4	92 1/4
5% Reichsschatz anweisung	101,80	101,80
5% Reichsschatz anweisung	91,80	91,80
5% Reichsschatz anweisung	98 1/2	98 1/2
5% Reichsschatz anweisung	100 1/2	100 1/2
5% Reichsschatz anweisung	100 1/2	100 1/2
5% Reichsschatz anweisung	93,80	93,80
5% Reichsschatz anweisung	85,80	85,80
5% Reichsschatz anweisung	96,80	96,80
5% Reichsschatz anweisung	92 1/4	92 1/4
5% Reichsschatz anweisung	101,80	101,80
5% Reichsschatz anweisung	91,80	91,80
5% Reichsschatz anweisung	98 1/2	98 1/2
5% Reichsschatz anweisung	100 1/2	100 1/2
5% Reichsschatz anweisung	90 1/2	90 1/2
5% Reichsschatz anweisung	98 1/2	98 1/2
5% Reichsschatz anweisung	98 1/2	98 1/2
5% Reichsschatz anweisung	94 1/2	94 1/2
5% Reichsschatz anweisung	99 1/2	99 1/2
5% Reichsschatz anweisung	98 1/2	98 1/2
5% Reichsschatz anweisung	103 1/4	103 1/4
5% Reichsschatz anweisung	149,80	149,80
5% Reichsschatz anweisung	145,80	145,80
5% Reichsschatz anweisung	279 1/4	279 1/4
5% Reichsschatz anweisung	268,80	268,80
5% Reichsschatz anweisung	178,80	178,80
5% Reichsschatz anweisung	144 1/2	144 1/2
5% Reichsschatz anweisung	672,80	672,80
5% Reichsschatz anweisung	428,80	428,80
5% Reichsschatz anweisung	328,80	328,80
5% Reichsschatz anweisung	336,80	336,80
5% Reichsschatz anweisung	379 1/2	379 1/2
5% Reichsschatz anweisung	509,80	509,80
5% Reichsschatz anweisung	191,80	191,80
5% Reichsschatz anweisung	187,80	187,80
5% Reichsschatz anweisung	300,80	300,80
5% Reichsschatz anweisung	600,80	600,80
5% Reichsschatz anweisung	389,80	389,80